

Samstag

den 25. Jänner

1834.

Aemtlliche Verlautbarungen.

Z. 92. (2) ad Nr. 226.

K u n d m a c h u n g.

Ueber löbl. k. k. Kreisamts-Genehmigung, ldo. 7. l. M., Nr. 16237, wird am 19. künftigen Monats Februar um 10 Uhr Früh, die versteigerungsweise Verpachtung des städtischen Wochenmarkt-Standgeldes, so wie des Waag-Gefäßes in der Rathsstube des Magistrates auf 2 1/2 Jahre vom 1. Mai d. J. angefangen, vorgenommen werden. Wovon die Pachtlustigen mit dem Beisatze verständigt werden, daß der Ausrufspreis 397 fl. 36 kr. jährlich beträgt, und die Licitationsbedingungen im magistratischen Expedite zur Einsicht erliegen. — Stadtmagistrat Laibach am 15. Jänner 1834.

Z. 85. (2) Nr. 36|100. Z. M.

Concurs = Eröffnung.

Bei dem Magazinamte in Oberlaibach ist die Einnehmerstelle mit dem Gehalte jährlicher vierhundert Gulden, dem Genusse einer Natural-Wohnung und der Verpflichtung zum Erlage einer Caution im Gehaltsbetrage, in Erledigung gekommen, zu deren vertretungsweise Besetzung der Concurs bis Ende Februar l. J., eröffnet wird. — Bewerber um diesen Dienstposten haben ihre gehörig belegten Gesuche, worin sie sich über ihre Dienstzeit, Moralität, Sprach- und Gefällskennnisse, besonders im Untersuchungsfache auszuweisen haben, vor Ablauf der Concursfrist, im vorgeschriebenen Wege bei der k. k. Cameral-Bezirksverwaltung in Laibach zu überreichen. — Von der k. k. illyrischen Cameral-Bezirksverwaltung. Laibach am 15. Jänner 1834.

Z. 88. (2) Nr. 317|XVI.

Hecker-, Wiesen- und Weingärten-Verpachtung.

Bei dem Verwaltungsamte der k. k. Religionsfondsherrschaft Landstraß wird am 13. und 14. Februar d. J., Vormittags von 8 bis 12 Uhr, und Nachmittags von 2 bis 6 Uhr, die versteigerungsweise Verpachtung der bei den vorausgegangenen Pachtversteigerungen nicht entsprechend angebrachten, zur erwähnten

Herrschaft gehörigen, in den Pfarren Landstraß, heiligen Kreuz und Arch gelegenen 117 Aecker-, Wiesen- und Weingärten-Parzellen auf neun Jahre, nämlich vom 1. November 1833 bis letzten October 1842 abgehalten werden.

Die Pachtlustigen werden daher eingeladen, an den bestimmten Tagen in der Amtskanzlei zu Landstraß zu erscheinen.

Von der k. k. Cameral-Bezirks-Verwaltung. Laibach am 8. Jänner 1834!

Vermischte Verlautbarungen.

Z. 91. (1) J. Nr. 37.

E d i c t.

Von dem Bezirksgerichte der Herrschaft Weixelberg wird hiermit kund gegeben: Es sei über Ansuchen des Anton Schniederwitsch, von Podpetsch, in die executive Feilbietung der, dem Jeroni Sporer von Podgoriza gehörigen, der löbl. Herrschaft Weissenstein, Rect. Nr. 17 zinsbaren, sammt Wobn- und Wirtschaftsgebäuden auf 675 fl. M. M. geschätzten Hubrealität, dann des auf 21 fl. 55 kr. M. M. betheuertem Mobilars, puncto Schuldiger 60 fl. M. M. c. s. c. gewilliget, und zu diesem Ende drei Termine, als: 18. Februar, 18. März und 18. April l. J., jederzeit Vormittags 9 Uhr, in Loco Podgoriza mit dem Anbange festgesetzt, daß die Realität und das Mobilare bei der ersten und zweiten Feilbietungstagung nur um oder über den Schätzwert, bei der dritten aber auch unter demselben hintangegeben werden wird.

Die Kauflustigen werden zur zahlreichen Erscheinung mit dem Beisatze eingeladen, daß das Schätzungsprotocoll, Licitations-Bedingnisse und Grundbuchsextract täglich in hiesiger Amtskanzlei eingesehen werden können.

Bezirksgericht Weixelberg am 13. Jänner 1834.

Z. 89. (2) ad Erb. Nr. 897.

Feilbietungs-Edict.

Von dem Bezirksgerichte Senofetsch wird hiermit bekannt gemacht: Es sey auf Anlangen des Hrn. Leopold Dossler von Präwald, nomine der Kirche St. Danielis zu Hruschuje, in die executive Feilbietung der, vom Segner Andreas Escherne zu Hruschuje eigenthümlich besitzenden, gerichtlich auf 1585 fl. 20 kr. geschätzten Halbhu e, sammt An- und Zugehör, wegen schuldigen 41 fl. 51 kr. c. s. c., gewilliget, und zur Abhaltung derselben der erste Termin auf den 7. Jänner, der zweite auf den 10. Februar, und der dritte auf den 10. März 1834, jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in Loco Hruschuje mit dem Beisatze festgesetzt worden, daß,

faß diese Subrealität weder bei der ersten noch zweiten Feilbietungstagsagung um den Schätzungswerth oder darüber an Mann gebracht werden könnte, solche bei der dritten auch unter demselben hintangegeben werden würde.

Wozu die Kauflustigen mit dem Beisage eingeladen werden, daß es ihnen freistehet, die Schätzung und Licitationsbedingungen hieramts einzusehen, oder davon Abschriften zu verlangen.

Bezirksgericht Senofetsch am 15. November 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietungstagsagung hat sich kein Kauflustiger gemeldet.

Z. 78. (3)

Nr. 2101/231.

E d i c t.

Von dem vereinten Bezirksgerichte zu Radmannsdorf wird hiermit bekannt gemacht: Es sey in der Executionsführung des Anton Warl wider Joseph Prahnit (Jurzhok) zu Möschnach, wegen auß dem wirtschaftsämmtlichen Vergleich, ddo. 21. December 1832 pr. 161 fl. 43 kr. annoch schuldigen 125 fl. 42 kr. sammt Zinsen und Kosten, in die executive Feilbietung der, dem Letztern gehörigen, zu Möschnach, sub Cons. Nr. 13, liegenden, der Herrschaft Radmannsdorf dienstbaren, auf 80 fl. geschätzten Kaise, sammt Zugehör, und der auf 150 fl. bewertheten zwei Ueberlandsbäcker u Moshinskih novinah, gewilliget, und zu deren Vornahme die erste Tagsagung auf den 21. December d. J., die zweite auf den 21. Jänner k. J., und die dritte auf den 21. Februar l. J., jedesmal Vormittags von 10 bis 12 Uhr, in Loco der Realitäten zu Möschnach mit dem Andange bestimmt worden, daß selbe nur bei der dritten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerthe würden hintangegeben werden. Die Schätzung, der Grundbuchsextract und die Bedingungen liegen hieramts zur Einsicht bereit.

Bereintes Bezirksgericht Radmannsdorf den 8. November 1833.

Anmerkung. Bei der ersten Feilbietung hat Niemand den Schätzungswerth geboten.

Z. 75. (3)

Dienstverledigungs-Anzeige.

Mit erstem März l. J., kommt bei der Bezirksherrschaft Radmannsdorf die Gerichtsactuärstelle mit dem jährlichen Gehalte von 200 fl. M. M. und dem Genusse der freien Wohnung in Erledigung. Alle Jene, welche diese Stelle zu erhalten wünschen, haben ihre mit den Geburts- und Moralitätszeugnissen, dann mit dem Zeugnisse über ihre bisherige Verwendung im Gerichtsfache belegten Gesuche portofrei bei der gedachten Bezirksinhabung längstens bis zur Hälfte des künftigen Monats einzureichen.

Bezirksherrschaft Radmannsdorf den 15. Jänner 1834.

Z. 81. (2)

Verpachtung der Herrschaft Keresztinecz.

Am 13. Februar l. J. 1834, wird die im Agramer Comitate liegende, zu der Graf Alexander Erdödi'schen Concursumassa gehörende Herrschaft Keresztinecz, zwei Stunden von der königl. Freistadt „Agram“ entfernt, mit allen ihren Bestandtheilen, auf vier nach einander folgende Jahre, und zwar vom 1. April 1834 angefangen, dem Meistbietenden licitando verpachtet werden. Die Pachtbedingungen, wie auch das Verzeichniß der Bestandtheile der Herrschaft, können in Karlstadt bei Herrn Emerich v. Haraminich, der besagten Massa höchsten Orts ernanntem Curator, und in Agram bei dem Herrn Curator ad Lites, Fiscalen Joseph v. Briglevich, eingesehen werden. Die Pachtlustigen belieben an dem vorbesagten Tage, in den Vormittagsstunden sich im Schlosse Keresztinecz, allwo die Licitation abgehalten werden wird, einzufinden.

Z. 80. (3)

K u n d m a c h u n g.

Montag den 27. Jänner, wird in der bürgerlichen Schießstätte der zweite subscribirte Ball abgehalten werden. Auswärtige Herren, die daran Theil nehmen wollen, belieben sich die Eintrittskarten mit der Einzeichnung ihres Namens, im Gewölbe des Herrn Graveurs Charl, an der Schusterbrücke Nr. 234, zu verschaffen.

Laibach am 21. Jänner 1834.

Von der Direction der bürgerl. Schießstätte.

Z. 96. (1)

Ein Reitpferd, Rapp ohne Zeichen, leichten gestreckten Schlages, 5 1/4 Jahr alt, 14 Faust hoch, fehlerfrei, ist zu verkaufen; auch ist dasselbe zum Zuge geeignet. Das Nähere ist im Hause Nr. 33, am alten Markt, erstem Stock, zu erfragen.

Fremden - Anzeige

der hier Angekommenen und Abgereisten.

Den 21. Jänner 1837. Hr. Valentin Dauhy, Er- Silber - Kämmerer der Herzoginn von Bery, von Triest nach Wien. — Hr. Carl Graf v. Welfersheimb, Priester, von Triest nach Gräg. — Hr. Heinrich Wilke, Handels-Commis, von Wien nach Triest. — Hr. Franz Zak, k. k. Concepts-Practicant, von Budweis. — Hr. Franz Staudinger, Lederer-Meister, von Triest nach Marburg.

Den 22. Hr. Joseph Dobraug, Handels-Reisender, und Hr. Philipp Nigris, Beamter des allgemeinen Versorgungshauses in Triest; beide von Triest nach Wien. — Hr. Anton Seeger, Handelsmann, von Gräg.

Den 23. Hr. Franz Müllner, Handels-Gesellschafter, von Wien nach Triest.

Z. 73. (3)

Andreas Griesler

G R Ä T Z,

(Niederlage im Hrn. F. F. Pollack'schen Hause, Nr. 238, am Schulplatze,) empfiehlt sich gegenwärtigen Pauli-Markt mit einem besonders gut sortirten Lager von Nürnberger und Galanterie-Waren zu den billigsten Preisen.

Besonders empfehlenswerth sind die rühmlichst bekannten echten Schemnitzer Pfeifen, (von Michael Hönig), womit er sowohl mit beschlagenen als unbeschlagenen, und einem bedeutenden Vorrathe versehen ist.

Auch bekommt man bei ihm zur größeren Bequemlichkeit für die Herren Tabakraucher einzelne Packete zu sechs Stück dergleichen Pfeifen, wovon ein Stück mit Silber oder Pakfong beschlagen, und fünf Stück unbeschlagen, welche jedoch alle zu dem obigen Beschläge passen, und zu mehrmaligem Wechsel geeignet sind.

Ferner ist allda auch zu bekommen echter Gräzer Choccolade, eigener Erzeugniß, das Pfd. superfem mit Vanille à 1 fl. 48 kr. C.M.

"	"	FFFF	"	"	à 1 " 20 "	"
"	"	FFF	"	"	à 1 " 6 "	"
"	"	FF	"	"	à — " 54 "	"
"	"	F ohne	"	"	à — " 48 "	"

Z. 98. (1)

Im zweiten Stocke dieses Hauses, Nr. 281, ist eine Wohnung zu vermieten. Sie besteht aus sieben Zimmern, einer Küche, Holzlege, Speisekammer, einem großen Keller, und einer Dachkammer. Das Weitere erfährt man im Hause Nr. 302, erstem Stocke.

Z. 95. (1)

Allen Bücherfreunden

die angenehme Nachricht, daß nun vollständig wurde, und für 1 fl. C. M. steif broschirt bei uns zu haben ist:

Nach Preisen und alphabetisch geordneter Catalog unsers Antiquar-Lagers

aus allen Fächern und Sprachen der Literatur und Kunst

über den Vorrath aus den Jahren 1831, 1832 und 1833, 206 Quart-Seiten stark. — Die Preise der Bücher sind wahrhaft überaus wohlfeil; der Catalog selbst enthält mehr als 40000 Artikel, worunter außer Manuscripten und Incunabeln sich ein bedeutender Vorrath höchst seltener, schätzbarer und größerer Werke auszeichnet.

Vertrauensvoll sehen daher recht zahlreichen Bestellungen entgegen

Trötscher's Witwe & Ludwig, Buch- und Fortepianohandlung in Gräg.

Vorräthig ist dieser Catalog, und nehmen Bestellungen darauf an Paternolli in Laibach, Görz und Capod' Istria.

Z. 71. (3)

Apothekenzu verkaufen.

Im Stabsorte Bellovar, ist eine Apotheke sammt Haus- und Nebengebäuden, wobei sich auch ein Brunnen befindet, gegen vortheilhafte Bedingungen zu verkaufen. Kauflustige wollen sich dießfalls an Eigenthümer Georg Walentovich, in Bellovar, wenden.

Z. 102. (1)

Anzeige.

Zu der am 29. März d. J. bestimmten Ziehung der großen und vortheilhaften Lotterie der vier Realitäten, bietet Gefertigter seine noch wenigen Lose à 5 fl., nebst sichergewinnenden Prämienlosen, wie auch halbe Lose und Loskarten zu Gesellschaftsspielen à 2 fl. ergebenst an.

Er empfiehlt sich hierzu in seiner Wohnung und in der k. k. Lotteriekollektur am alten Markt zu geneigter Abnahme derselben bestens.

Wolfgang Günzler,
k. k. Lottokollektant und bürgerl. Graveur.

Rücktritts = Entsagung

bei der mit allerhöchster Bewilligung bei dem k. k. priv. Großhandlungshause Hammer & Karis eröffneten großen Lotterie

des schönen, allgemein bekannten, inner den Linien Wiens liegenden

Bräuhauses sammt Garten

des Vincenz Neuling,

wofür dem Gewinner eine Ablösung

in Barem von Gulden 300,000 W. W. angeboten wird,
und deren Ziehung, wenn nicht früher, bestimmt nächstkommenden

15. Juli Statt findet.

Das erste Mal

ist es bei dieser Auspielung der Fall, daß der Besitzer eines rothen Freiloses nicht nur einen sichern Gewinn in barem Gelde machen muß, sondern auch auf die so bedeutenden, den Freilosen ausschließend bestimmten Treffer, in Geld und Losen zugleich von

fl. 15,000	und	3,000	Losn,	fl. 6,000	und	2,000	Losn,
» 3,000	»	1,500	»	» 2,000	»	1,200	»
» 1,600	»	1,000	»	» 1,500	»	500	»
» 900	»	400	»	» 700	»	300	»
» 600	»	200	»	» 400	»	100	»

im Gesamtbetrage von fl. 133,000 W. W. und 12,000 Losen, spielt, und folglich außer einem dieser namhaften Geldtreffer durch den damit verbundenen Lostreffer, den Realitätentreffer sowohl, als andere Haupt- und Nebentreffer machen kann. Jedes dieser Freilose spielt übrigens an und für sich auf alle Treffer der schwarzen Lose. Da diese sicher gewinnenden Freilose jedoch in Folge einer ungewöhnlichen Theilnahme, welcher sich dieses Spiel gleich bei seiner Eröffnung in allen Theilen der Monarchie und selbst im Auslande zu erfreuen hatte, und welche eine eben so schnelle als starke Versendung derselben veranlaßte, bei dem gefertigten Großhandlungshause bereits vergriffen sind: so dürfte das verehrliche spielende Publicum sich bald damit bei jenen Herren Collectanten, welche deren noch haben, zu versehen trachten.

In dieser reich ausgestatteten Lotterie gewinnen

24,000 Treffer Gulden 550,000 W. W. und Lose 12,000

im Nominal-Werthe von 150,000 Gulden Wiener Währung

zusammen Gulden 700,000 Wiener Währung.

Jeder Abnehmer von 5 Losen erhält von nun an 1 gewöhnliches Los gratis.

Das Los kostet 5 fl. C. M.

Das Nähere über die besonderen Vortheile dieser ausgezeichneten Lotterie enthält der Spielplan.

Wien am 8. Jänner 1834.

Hammer et Karis,

untere Dreinerstraße Nr. 1126, im 2. Stocke.

Lose dieser Lotterie sind nebst rothen Freilosen bei Ferd. Jos. Schmidt, am Kongreßplaz beim Mohren im Verschleißgewölbe zu haben.